

Somit ist also die Behauptung widerlegt, es geschähen heut' zu Tage keine Wunder mehr. Schade nur, daß das Wunder des Herrn C. F. Schmidt nicht, wie die Wunder seiner Herren Vorgänger, in Olim's Zeiten, zum Guten, sondern zum Schlimmen ausschlägt! Manche nämlich werden, wenn gleich sie den Beweis schwarz auf weiß in Händen haben, ungläubig bleiben und das Wunder des Herrn C. F. Schmidt vielleicht als Spiegelfechtere, ja wohl gar als etwas noch Schlimmeres betrachten; Viele — wie Unterzeichneter, der zugleich eine Leihbibliothek besitzt — sich solche Wunder höflichst verbitten, da sie nicht gewillt sind, durch die verschiedenen Titel verleitet, zwei anscheinend verschiedene Romane zu kaufen und nur — eine Doublette zu erhalten.

Anerkennung.

Se. Königl. Hoheit der Herzog Maximilian in Baiern hat dem Dichter Dr. F. F. Lentner, Verf. der bei Emil Baensch in Magdeburg erschienenen Romane „Ritter und Bauer“ 2. Aufl. und

„Tyroler Bauernspiel“ für sein neuestes, ebenfalls dort erschienenenes Werk „Novellenbuch“ 3 Bände, eine große goldene Denkmünze mit seinem Bilde nebst dem freundlichsten Schreiben über das Vergnügen, welches ihm das Buch gewährt, übersandt.

Nekrolog.

Dinstag Abend starb in Leipzig, in Folge längerer Leiden Hr. Aug. Rob. Friese, Bürger, Buchhändler u. Hausbesitzer; derselbe war 1805 geboren, erlernte zu Pirna das Materialwaarengeschäft und conditionirte dann in den Buchhandlungen der H. Kollmann u. Knobloch in Leipzig, sowie in der Handlung der Herren Krieger u. Co. in Cassel und Marburg. Hierauf übernahm er im Jahre 1828 die Buchhandlung seines Vaters in Pirna, etablierte zugleich eine Musikalienhandlung in Dresden und übersiedelte 1833 nach Leipzig, woselbst er auch noch Mitbesitzer der Firma Robert Blum u. Co. wurde. Er hinterläßt eine trauernde Wittve u. 6 Kinder, und verlieren wir in ihm einen thätigen Collegen.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreigespaltene Zeile mit 5 Pf. sächs., alle übrigen mit 10 Pf. sächs. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[7371.] Commissions-Wechsel.

Ich zeige hiermit an, daß Herr Robert Friese in Leipzig meine Commissionen zu übernehmen die Güte gehabt hat, und bitte, alle für mich in Leipzig lagernden Baarpaquete an Herrn Friese zu übersenden, welcher sie sofort einlösen wird.

Posen, d. 31/10. 48.

Joseph Bisner.

[7372.] Geschäftsverkauf.

In einer der größeren Städte Thüringens, mit Leipzig durch die Eisenbahn verbunden, ist eine Sortimentbuchhandlung, verbunden mit einer Musikalien-Verhauanstalt, Bezirke u. s. w. zu einem mäßigen Preise zu verkaufen. Kaufstüchtige erfahren das Nähere durch Herrn Gust. Schaarschmidt in Leipzig.

Fertige Bücher u. s. w.

[7373.] Bei C. C. Meinhold & Söhne in Dresden ist neu erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Leipzig bei Fr. Fleischer, zu erhalten:

Am Canal grande

von

Ida von Düringsfeld,

Verf. von „Schloß Goczyn.“

Mit Kupfern und allegorischem Titelblatt.

1 Band in Taschenformat, brosch. 1 fl. 6 Nkr.

Eleg. gebunden mit Goldschnitt 2 fl.

Der Verfasserin rühmlichst bekannter Name erspart uns jede Anpreisung des Buches. Sein Inhalt und seine Ausstattung machen es zur würdigen Festgabe für Damen geeignet.

[7374.] Stuttgart. So eben haben wir an diejenigen Handlungen, welche ihren Verbindlichkeiten gegen uns nachgekommen sind, verschiebt:

Palmer, evangelische Casualreden, V. Sammlung, 1. u. 2. Heft.

(Heft 3. 4. folgen ebenfalls in wenigen Wochen nach.)

Diese Casualreden erfreuen sich, obgleich wir seit mehreren Jahren für ihr Bekanntwerden, wenigstens durch öffentliche Ankündigungen, nichts gethan haben, einer fortwährend zunehmenden Verbreitung, so daß von der ersten Sammlung bereits eine zweite Auflage nöthig geworden ist.

In diese neuerschienene fünfte Sammlung wurde nun aber eine neue Rubrik „Zeitpredigten“ aufgenommen, welche gewiß bei den Geistlichen vielfaches Interesse erregen, da die Gemeinden sichtlich das Bedürfnis haben, daß man ihnen die Ereignisse und Bewegungen der Zeit, im Lichte der evangel. Wahrheit, zu verstehen behülflich ist.

Aus diesem Grunde haben wir uns entschlossen, das Werk in den gelesesten theolog. Zeitschriften neu anzuzeigen, und namentlich auch solche Sortimentshandlungen, welche bereit sind, selbst einen Theil der Kosten zu tragen, mit Inseraten zu unterstützen. Da die Abnehmer einzelner Jahresmengen sich gewöhnlich auch zum Ankauf der übrigen Bände entschließen, so ist klar, daß die Verwendung auch pekuniär lohnend ist. Wir sehen sonach dem Verlangen von Inseraten entgegen.

Den 1. Nov. 1848.

A. Viesching & Comp.

[7375.] Durch mancherle Umstände gehindert, konnte die Erscheinung des republikanischen Kalenders von G. C. Weissflog für 1849 zeitiger nicht erfolgen, und bitte ich daher diejenigen Handlungen, welche solchen baar bestellt haben, ihren Herren Commissionären Auftrag zur Einlösung ertheilen zu lassen.

Werdau, d. 5. Nov. 1848.

F. Schreider.

[7376.] Nachstehende Portraits debitiere ich und sehe gefälligen Bestellungen entgegen:

Portrait des Erzherzogs Johann, groß Folio, schön gezeichnet 36 kr. oder 10 Sgr.

— do. chinesisch 48 kr. od. 15 Sgr.

Portrait von Dr. Friedr. Hecker, groß Folio, schön gezeichnet 36 kr. oder 10 Sgr.

— do. auf der Rednerbühne, weiß Papier 36 kr. oder 10 Sgr., chinesisch 48 kr. oder 15 Sgr.

Portrait von Gust. v. Struve, groß Folio, schön gezeichnet 36 kr. oder 10 Sgr.

Portrait v. General Friedr. v. Gagern, gezeichnet nach dem Original, im Besitze des Herzogs Bernhard v. Sachsen-Weimar. 1 fl. oder 18 Sgr.

Portrait von Heinr. v. Gagern, weiß Papier 36 kr. od. 10 Sgr., chinesisch 48 kr. oder 15 Sgr.

11 Portraits der äußersten Linken der Frankfurter Nationalversammlung: Bih, Blum, Schuselka, Ruge, Jbstein, Peter, Schaffrath, Wigard, Brentano, Vogt, L. Simon, ein großes Tableau, weiß Papier 1 fl. oder 18 Sgr., chinesisch 1 fl. 24 kr. od. 24 Sgr.

Mannheim, Ende Octbr 1848.

J. Bensheimer.

[7377.] Verleger von Zeitschriften (größern oder kleinern Volksblättern) mache ich auf die zu Beilagen sich ganz besonders eignende, so eben in zweiter Auflage versandte „Ansicht von Wien“ aufmerksam, welche ich in Partien von 500, 1000 u. mehr zu einem Preise ablasse, der selbst bei kleineren Blättern eine Annahme meines Antrages möglich macht.

Leipzig, den 4. November 1848.

Otto Spamer.